effizient düngen

Sondernewsletter März 2011

Rapsumbruch – und was dann?

Die widrigen Witterungsumstände der letzten Wochen haben vielen Rapsbeständen zu schaffen gemacht. Neben starken Frösten und deutlichen Temperaturdifferenzen zwischen Tag und Nacht haben auch pilzliche Erreger die Auswinterung von einzelnen Rapsbeständen begünstigt. Viele Betriebsleiter stehen vor der Entscheidung, ob beeinträchtigte Rapsflächen umgebrochen, und eine Sommerung angebaut werden sollte.

Bestände beobachten

Zunächst sollte diese wichtige Entscheidung nicht zu frühzeitig gefällt werden. Erst nach Einsetzen der Vegetation und der Bildung erster frischer Blätter wird deutlich, welche Pflanzen überlebt haben und welche nicht. Vor allem im Osten Deutschlands sind die Rapsbestände durch die Temperaturdifferenzen zwischen Tag und Nacht gestresst. Hier können in Abhängigkeit von den Standortbedingungen Bestände mit 5 bis 10 kräftigen Pflanzen/m^2 durchaus Erträge um die 25 dt/ha erreichen. Eine Umbruchentscheidung sollte deshalb nicht vor Mitte/Ende März erfolgen.

Welche Sommerung anbauen?

Welche Sommerkultur für den Anbau auf umgebrochenen Flächen in Frage kommen, hängt sowohl von im letzten Herbst durchgeführten Herbizidmaßnahmen als auch von der Höhe einer eventuell schon erfolgten Andüngung ab. Sommerraps sollte spätestens Mitte bis Ende März im Boden sein. Für Sommergetreide, wie Durum, Sommerweizen oder Hafer ist eine Aussaat Anfang April sinnvoll. Durch eine frühe Saat wird eine gute Bestockung und eine Verlängerung der Vegetationszeit erreicht. Bei Sommergerste wird je nach erfolgter Andüngung in den meisten Fällen nur noch möglich sein, diese als Sommerfuttergerste zu führen.

effizient düngen

Nährstoffe frühzeitig ausbringen

Für eine zügige Jugendentwicklung und zum Aufbau optimaler Bestandesdichten ist Sommergetreide auf eine frühzeitige und ausgewogene Nährstoffversorgung angewiesen. Wenn der Raps seine erste N-Gabe bereits erhalten hat, stehen diese Nährstoffe auch der nachfolgenden Kultur zur Verfügung.

Muss die Düngung noch erfolgen, dann ist auf folgendes zu achten:

- Einsatz nitrathaltiger Stickstoffdünger, die schnell und sicher wirken, vor allem bei abnehmender Wasserverfügbarkeit aus dem Boden
- Ausreichende Versorgung mit Magnesium und Schwefel zur Sicherung der N-Effizienz
- P- und K-Zufuhr über Volldünger bei ungünstigen Startbedingungen
- Eine Düngung mit Mikronährstoffen fördert die Stresstoleranz und verhindert zu starke Ertragseinbußen durch Trockenphasen

Nährstoffmangel im Sommergetreide wird häufig zu spät erkannt

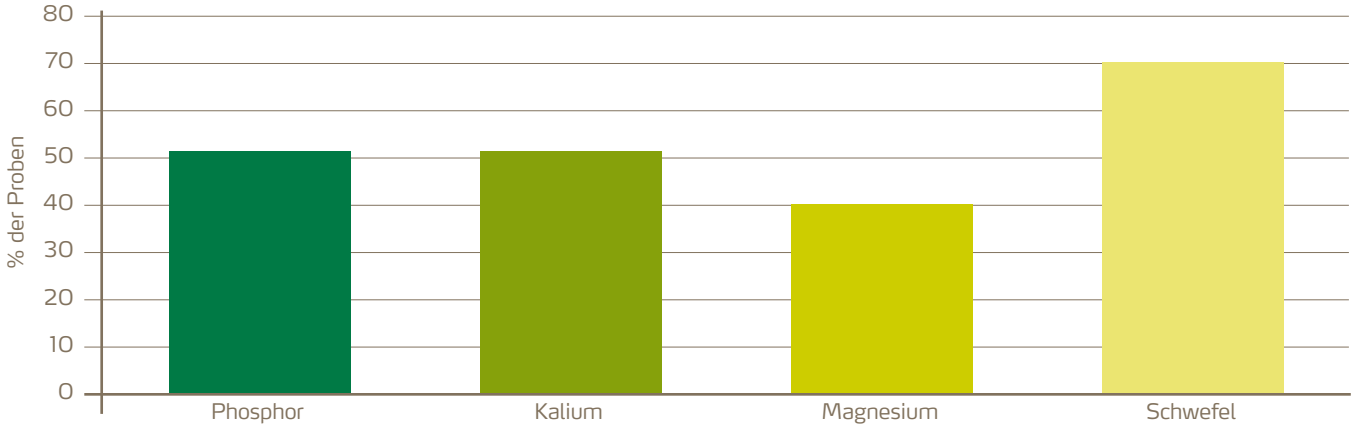

Abb.: % aller Pflanzenproben 2008 von Sommergerste,- weizen und Hafer mit nicht ausreichender Nährstoffversorgung

(Auswertung aller am Institut für Pflanzenernährung und Umweltforschung der Yara in Dülmen untersuchten Sommergerste-, Sommerweizen- und Hafer-Proben von Verdachtsflächen 2008)

Fazit

Durch die verspätete Aussaat, den nassen Herbst und den kalten Winter sind die Bedingungen für den Raps in diesem Jahr sehr ungünstig. Dazu kommen Belastungen durch pilzliche Erreger, die die Auswinterung fördern. Eine Entscheidung, ob Bestände umgebrochen werden müssen, sollte erst nach Vegetationsbeginn getroffen werden. Bei eventuell nachgebauten Sommerungen sollte von Beginn an auf optimale Nährstoffversorgung geachtet werden. Nährstoffmangel – auch wenn er nur vorübergehend auftritt - kann zu Qualitätsmängeln und geringen Erträgen führen.

Herausgeber:
YARA GmbH & Co. KG
Hanninghof 35
48249 Dülmen

Mehr Informationen rund um die Düngung:
www.effizientduengen.de

Die in diesem Flyer enthaltenen Informationen entsprechen unserem derzeitigen Kenntnisstand und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall ist ausgeschlossen, da die Standort- und Anbaubedingungen erheblichen Schwankungen unterliegen. Die zur Verfügung gestellten Informationen ersetzen keine individuelle Beratung. Sie sind unverbindlich und insbesondere nicht Gegenstand eines Beratungs- / Auskunftsvertrages.